



# Handreichung der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz EKS zum Weltgebetstag 2024

## Einleitung

Der Weltgebetstag (WGT) ist eine internationale, ökumenische Frauenbewegung und eine Feier, die Menschen aus verschiedenen Konfessionen und christlichen Denominationen auf der ganzen Welt verbindet. Jeden ersten Freitagabend im März feiern Menschen rund um den Globus mit der gleichen Liturgie, die Frauen aus dem WGT-Komitee des jeweiligen Gastlands vorbereitet haben, so dass während 24 Stunden dieses Gebet um die Welt geht.

In den meisten Kirchgemeinden ist dieser Anlass, der grossmehrheitlich von Laien verantwortet wird, fester Bestandteil der jährlich wiederkehrenden Anlässe und hat sich breit etabliert. Sowohl der Vorstand wie auch das Komitee besteht aus Delegierten der jeweiligen Regionen und Konfessionen. Das Gastland wird jeweils vom Zentralausschuss in New York Jahre im Voraus bestimmt. Organisatorisch ist der WGT Schweiz ein eigenständiger, ökumenisch getragener Verein. Alle aktuellen Informationen zum WGT sowie diverse Materialien sind unter [www.wgt.ch](http://www.wgt.ch) in drei Sprachen aufgeschaltet.

Bereits vor 30 Jahren war Palästina Gastland, was schon damals in den Kirchen zu vielen kontroversen Diskussionen und teils grossen Spannungen geführt hat. Aufgrund der aktuellen Situation im Nahen Osten ist nun erneut eine Kontroverse ausgebrochen rund um die Liturgie des palästinensischen WGT-Komitees - auch innerhalb unserer eigenen Kirchengemeinschaft. Mit dieser Handreichung sollen die Kirchgemeinden unterstützt werden in der Durchführung des Weltgebetstages. Einerseits soll die Autonomie des Gastlandes und des lokalen Frauenkomitees respektiert werden. Andererseits verurteilt die EKS Menschenrechtsverletzungen und Antisemitismus in aller Schärfe. Seit Jahren setzt sie sich mit dem jüdisch-christlichen und dem interreligiösen Dialog dafür ein, in unseren Kirchen historisch korrekt zu informieren und zusätzliche Anfeindungen zu unterbinden.

Bei der palästinensischen WGT-Liturgie können einige Passagen vor dem Hintergrund der aktuellen Lage im Nahen Osten zu Spannungen führen. Auf Anfrage unserer Mitgliedskirchen ist das Anliegen dieser Handreichung, auf mögliche heikle Aspekte hinzuweisen, ohne dabei diese wertvolle Liturgie der palästinensischen Frauen oder das grosse Engagement des WGT Schweiz an sich zu beschneiden.

Das palästinensische Komitee, welches die Liturgie vorbereitet hat, hat aufgrund der aktuellen Lage Anpassungen und Ergänzungen der Liturgie angekündigt. Aktuelle Informationen und Erklärungen sind auf der Webseite des Weltgebetstag Schweiz ([www.wgt.ch](http://www.wgt.ch)) zu finden. Wir empfehlen daher, die Webseite regelmässig zu besuchen.

## Erläuterungen und Empfehlungen

Wir empfehlen, nach Möglichkeit den Begriff «Nakba» in der Liturgie des WGT zu vermeiden.

«Nakba» ist ein politisch aufgeladener, mehrdeutiger und missverständlicher Begriff. In der Liturgie wird mehrmals das prägende Jahr 1948 erwähnt. Der Unabhängigkeitstag Israels wird palästinensischerseits *an-Nakba* (النكبة die Katastrophe, das Unglück) genannt. Dasselbe Wort wird teilweise auch im Zusammenhang mit dem Sechstagekrieg ins Feld geführt. In der aktuellen Situation in Gaza ist dieses Wort erneut in vieler Leute Munde und eng verknüpft mit der generellen Infragestellung der Existenz des Staates Israel. Zudem richtet es sich teilweise explizit gegen die jüdische Bevölkerung und das Judentum insgesamt. Gleichzeitig wird der Begriff Nakba aber auch seitens der israelischen Rechten als Drohung einer ethnischen Säuberung gegen Palästinenser:innen und palästinensisch stämmige Israelis genutzt. Seit 2008 ist das Wort Nakba in arabischsprachigen Schulbüchern rechtlich verboten. In Israel wurde 2012 das «Nakba-Gesetz» erlassen. Es erlaubt der Regierung zum Beispiel Kürzungen von staatlichen Fördergeldern für Institutionen, die den Unabhängigkeitstag als Nakba bezeichnen.

Wir empfehlen, nach Möglichkeit auf das Schlüsselsymbol zu verzichten

Das hoffnungstragende Symbol des Schlüssels erinnert an die verlorene Heimat, die Flucht und Vertreibung im Zuge der Staatsgründung Israels. Viele palästinensische Flüchtlingsfamilien besitzen noch die Schlüssel ihrer alten Häuser, auch wenn diese zum grossen Teil nicht mehr vorhanden sind. Mit dem Schlüssel wird auch das Recht auf Land eingefordert. Mit diesem Symbol geht ausserdem teilweise die Idee einher, die israelische Bevölkerung für immer zu eliminieren. Aus israelischer Perspektive hat diese Verehrung des Schlüssels als Anspruch auf Land und Häuser der 1948 geflohenen und teils vertriebenen palästinensischen Bevölkerung etwas Bedrohliches. Sie wird dahingehend gedeutet, dass man die Geschichte einseitig interpretiert und einen demokratischen Staat ganz grundsätzlich nicht akzeptiert. Der Wunsch und das Gebet um Rückkehr begleiten aber auch orthodoxe Jüdinnen und Juden. Besondere Brisanz gewinnt diese Bitte in der aktuell äusserst tragischen Situation vor Ort. In Gaza gibt es gewaltige Ströme von Menschen auf der Flucht, die obdachlos sind. In Israel sind Tausende von Menschen unterschiedlicher religiöser Herkunft von den Folgen des Überfalls und der aktuellen Bedrohungssituation betroffen. Ein Gebet für die einen könnte als Gebet gegen die anderen ausgelegt werden. Hier kann es sich lohnen, das Symbol des Olivenzweiges dem Schlüsselsymbol vorzuziehen.

Wir empfehlen eine leichte Anpassung der Fürbitten

Die Erlebnisberichte der palästinensischen Frauen und ihre Geschichte sollte als persönlicher Einblick in ihr Erleben unbedingt erhalten bleiben. Hingegen kann es hilfreich sein, die Fürbitten leicht anzupassen – gerade in Bezug auf die aktuellen Konfliktherde und dem damit verbundenen Leid der palästinensischen, aber auch der israelischen Bevölkerung – damit ein Gebet für die einen nicht als Gebet gegen die anderen instrumentalisiert werden kann und zusätzliche Spannungen kreiert. Die untenstehenden Vorschläge können hier Hand bieten. [www.wgt.ch](http://www.wgt.ch)

# Vorschlag für leichte Anpassung der Fürbitten

WGT-Liturgieheft, Seite 14, ab Zeile 7:

*Sprecherin:* Gott, unser Fels,  
du hast uns gelehrt, auf dich zu bauen.  
Wir beten für alle, die heimatlos sind. Wir beten besonders für die vielen Familien, deren Häuser zerstört oder abgerissen wurden.  
Wir beten für die vielen Menschen und besonders für die Kinder, die schutzlos sind und kein Dach über dem Kopf haben.  
Lass diesen Krieg ein Ende finden und den Familien Heilung und Gerechtigkeit widerfahren.  
Führe uns zu dem Leben, zu dem du uns berufen hast.

*Alle:* Erhöre unser Gebet

*Sprecherin:* Gott des Friedens,  
wir beten für gemeinsame Anstrengungen für eine gerechte Lösung der anhaltenden Unterdrückung.  
Wir beten für die Stadt Jerusalem, die christlichen, jüdischen und muslimischen Gläubigen heilig ist.  
Wir beten für gleiche Rechte, Religionsfreiheit, Bewegungsfreiheit und freie Meinungsäußerung.  
Mit unseren palästinensischen Schwestern bitten wir dich: Lehre uns, dem Beispiel Jesu zu folgen und alle im Land in Liebe zu ertragen.  
Führe uns zu dem Leben, zu dem du uns berufen hast.

*Alle:* Erhöre unser Gebet

*Sprecherin:* Heilende und bewahrende Geistkraft,  
wir beten für alle, die krank sind, die sterben und die trauern.  
Wir beten für alle, die Kranke medizinisch behandeln und Leidenden Trost spenden.  
Wenn wir uns verloren fühlen und erschöpft sind, stärke uns.  
Belebe unsere trockenen Zweige, damit sie wieder grünen und gute Früchte tragen.  
Schenke uns neues Leben und Hoffnung auf die Auferstehung.  
Führe uns zu dem Leben, zu dem du uns berufen hast. (...)